



TEXT: Christoph Giese | FOTO: Dino Rekanovic, Herbert Höpfl & Gottfried Simbriger

IMPROVISIERTE GESPRÄCHE UND GEFÜHLVOLLE KOMPOSITIONEN

Leonid Shinkarenko zählt seit Jahrzehnten schon zu den arrivierten Musikern der litauischen Jazzszene. Seines neues Trio **Shinkarenko Jazz 3** hat der E-Bassist mit zwei jungen Musikern aus seiner Heimat besetzt. Schlagzeuger **Michails Novikos** und vor allem Tastenmann **Andrius Savchenko** zeigten im Silbersaal welches Talent in ihnen schlummert. Shinkarenko´s Fusion-Jazz mag vielleicht nicht die hippest Jazzmusik der Neuzeit zu sein. Doch seine gefühlvollen Kompositionen, sein lyrisches E-Bass-Spiel und der vielfarbige Triosound machten die drei Sets der Litauer zu einem Hörvergnügen.

Der österreichische Pianist **David Helbock** hat sein langjähriges Klasse-Trio **Random/Control** unlängst mit der ausdrucksstarken deutschen Sängerin **Fola Dada** erweitert. Das Quartett verknüpfte in Schwaz freigeistigen Jazz mit Poesievertonung auf vorzüglichste Weise. Und auch ein Jazzstandard oder Madonna´s „Like a Prayer“ klangen bei diesem Vierer überraschend und ziemlich gut. Der in Wien lebende Gitarrist und Komponist **Andi Tausch** und sein Trio **PULS** boten feinsten und lässig gespielten, warm tönenden, locker groovenden Gitarren-Jazz, während ein weiteres Trio, **Prepared** aus München, mit Pianist **Chris Gall**, Drummer **Peter Gall** und Bassklarinettist **Florian Riedl**, mit zyklischen Modulen arbeitend mitunter tranceartige, groovende, tanzbare Klangbilder schufen. Und Gall zudem in einem Solostück am Konzertflügel noch zeigte, was für ein fantastischer Pianist er doch ist.

Und dann gab es ja auch noch die zweite Konzertbühne. Eigentlich die Trompetenwerkstatt und das Geschäft für Musikinstrumente der Familie Hackl, aber beim Outreach ein eigenwilliger Auftrittsort. Denn junge Bands wie das **Project M** um die deutsch-russische Sängerin und Komponistin **Natalie Mischok**, die philosophische Fragen in coole Klänge zwischen Jazz, R&B und Psychedelic kleidete, und mit extravaganter Tänzerin in Schwaz vorbeischaute, spielten in den Räumlichkeiten von *hacklmusic*, während das Publikum draußen vor dem Geschäft saß, durch eine Schaufensterscheibe akustisch völlig von den Künstlern getrennt. Auch das eine der besonderen Ideen der Festivalmacher in der Coronazeit, die geblieben ist.

